



5°

-1°

Teils Schneeregen

Hinter der Kaltfront strömt feuchtkühle Polarluft ein.

Zwölfjährige von zwei Mädchen getötet

Zwei Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren haben gestanden, die zwölfjährige Luise aus dem nordrhein-westfälischen Freudenberg erstochen zu haben. Die verdächtigen Mädchen und das Opfer hätten sich gekannt, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft gestern in Koblenz mit. Zum Motiv machten sie mit Blick auf die strafunmündigen Kinder keine Angaben. In der Rechtsmedizin der Uniklinik Mainz waren bei der Obduktion zahlreiche Messerstiche an der Leiche der Zwölfjährigen festgestellt worden. Sie sei in der Folge verblutet. dpa » PANORAMA

Kraniche auf dem Durchzug nach Norden



Der Frühling naht und die Kraniche ziehen wieder gen Norden: Zahlreiche Vögel haben sich bereits auf den Weg gemacht. Unser Foto zeigt eine Gruppe von Kranichen über Calden. „Die ersten Rückkehrer wurden schon im Januar gesichtet“, sagt Hans-Jürgen Schwabe, Vorsitzender des Nabu Hofgeismar. Bis April kehren die Tiere aus ihren Winterquartieren zurück. „Während der Wintermonate halten sich die Kraniche in Südfrankreich, Spanien oder Afrika auf“, erklärt Schwabe. Der Kreisteil Hofgeismar sei Durchzugsgebiet der Vögel, sagt der Vorsitzende. Seit 2021 hat es Brutversuche auch im Reinhardswald gegeben. sli

FOTO: KARL-HEINZ EPPERLEIN

VW prüft in Kassel Einsatz von Wasserstoff

Berlin/Kassel – In den kommenden fünf Jahren steckt der VW-Konzern mehr als zwei Drittel seines Investitionsbudgets von 180 Milliarden Euro in die E-Mobilität und digitale Vernetzung. Das gab Vorstandschef Oliver Blume bei der Jahrespressekonferenz in Berlin bekannt. Elektromobilität mache aber nur Sinn, wenn man auch auf erneuerbare Energien setze, sagte er.

Das Werk Kassel in Baunatal will Vorreiter in der eigenen Gießerei sein. Gemeinsam mit der Uni Kassel und weiteren Partnern prüfe der Standort den Einsatz von Wasserstoff als Ersatz für Erdgas, sagte ein Sprecher auf Anfrage unserer Zeitung. Schrittweise wolle die Gießerei mit ihren internen Partnern und der Uni eine Strategie erarbeiten, um CO₂-neutrale Produkte herstellen zu können, erläuterte der Sprecher. sok » WIRTSCHAFT

SPORT

Debakel für Leipzig, fünf Tore von Haaland

Ein ganz bitterer Abend für RB Leipzig. Stürmer Erling Haaland schoss den Fußball-Bundesligisten fast im Alleingang aus der Champions League. Der Norweger erzielte im Achtelfinal-Rückspiel alleine fünf Treffer beim 7:0 (3:0)-Sieg von Gastgeber Manchester City.



Trauer um Legende Dick Fosbury

Jeder kennt ihn aus dem Unterricht: Hochsprung-Legende Dick Fosbury (Foto), der den Fosbury-Flop erfunden hat, ist mit 76 Jahren gestorben. FOTO: IMAGO/NURPHOTO

„Mehr Schutzgebiete nötig“

Verband sieht Defizite bei Naturschutzflächen

VON BERND SCHÜNEMANN

Kreis Kassel – 30 Prozent der Fläche Deutschlands sollen unter Naturschutz gestellt werden. Diesem Ziel der UN-Konferenz für Biodiversität hat auch die Bundesregierung zugestimmt. Das Regierungspräsidium sieht Nordhessen bereits auf einem guten Weg: Mit Naturschutz- und FFH-Gebieten, Vogel-schutzgebieten, dem Nationalpark Kellerwald und dem Nationalen Naturmonument Grünes Band komme die Region „dem 30-Prozent-Ziel schon sehr nahe“, teilte das RP auf HNA-Anfrage mit.

Die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz sieht dagegen noch Handlungsbedarf. Das sagte Nils Stanik, Leiter des HGON-Arbeitskreises Kassel, nach einer Tagung der Gesellschaft in Kassel: „30 Prozent sind ein ambitioniertes Ziel.“ Der

Nationalpark Kellerwald und das „Grüne Band“ entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze seien „wichtige Schritte“, aber es gebe Defizite. Um die zu beseitigen, seien die Erweiterung bestehender Schutzgebiete und die Ausweisung neuer notwendig, erklärte Stanik. Das gelte für die Region um Kassel wie auch für Nordhessen.

In Abstimmung mit dem hessischen Umweltministerium werde derzeit eine Übersicht über relevante Flächen

im Regierungsbezirk Kassel erstellt. Deshalb könne das Regierungspräsidium noch keine genauen Zahlen nennen, erläuterte Sprecher Hendrik Kalvelage.

Kritisch blickt die HGON auch auf die Pflege der Schutzgebiete. Um deren Schutzziele zu erreichen, sei eine dauerhafte Pflege notwendig. Der HGON-Arbeitskreis verweist als Beispiel auf den Dörnberg: Dort müsste das Gelände intensiver betreut werden. Auf den ersten

Blick gebe es auf den Mager-rasen und Wacholderflächen eine artenreiche Vogelwelt. Doch die habe sich gewandelt. Neuntöter, Baumpiiper und Bluthänfling, die auf diese Lebensräume angewiesen sind, seien selten geworden, sagt der Landschaftsökologe Stanik. Dagegen hätten sich Meisen und Mönchsgrasmücken ausgebreitet – Arten, die nicht bedroht sind. Auch das Vogelschutzgebiet Fuldaaue könnte mit mehr Pflege seine Schutzziele besser erfüllen. Der Glockenborn bei Wolfhagen sei ein herausragendes Beispiel für ein Naturschutzgebiet mit guter Pflege. Das zeige die Artenvielfalt.

Der Arbeitskreis wolle den Dialog mit dem Regierungspräsidium suchen, um weitere Flächen im Sinne des Schutzgebietsziels 2030 besser zu schützen und Planungen anzustoßen, kündigte Stanik an. » SEITE 9

Mögliche Flächen im Landschaftsrahmenplan

Für weitere Naturschutzflächen bietet laut HGON-Arbeitskreis der Landschaftsrahmenplan Nordhessen von 2000 Orientierung. Darin werden als mögliche Schutzgebiete die Vollmarshäuser Teiche (Erweiterung des Naturschutzgebietes um den „neuen“ Vollmarshäuser Teich), das Essetal bei Hohenkirchen sowie eine Erweiterung der Kelzer Teiche genannt. Allerdings wurde der Plan 2018 durch den Landesentwicklungsplan Hessen abgelöst, sagt Arbeitskreisleiter Nils Stanik. ber

BLICKPUNKT

Wehrbeauftragte übt scharfe Kritik

Die Wehrbeauftragte des Bundestages, Eva Högl, hat den schleppenden Start der Zeitenwende hin zur vollständigen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr deutlich kritisiert. „Die Bundeswehr hat von allem zu wenig. Und sie hat seit dem 24. Februar 2022 noch weniger“, sagte die SPD-Politikerin bei der Vorstellung ihres Jahresberichts.

Es beginnt jetzt bei null. Dieser Satz ist ebenso banal wie wahr. Wenn im Eishockey die Playoffs beginnen, dann liegt die Hauptrunde in weiter Ferne. Dann interessiert nicht mehr, dass diese Kassel Huskies die DEL 2 bisher beherrscht haben wie kein Team zuvor. Dass sie Sieg um Sieg eingefahren, Rekorde geknackt haben. Alles gelöscht. Es beginnt bei null.

Die Playoffs sind die Hochzeit des Eishockeys. Alles wird intensiver, dichter. Die Anspannung ist riesig. Jeder Ausrutscher, jeder Moment der Schwäche kann nun dramatisch bestraft werden. Die Hallen vibrieren förmlich, weil sich die Anspannung vom Eis auf die Ränge überträgt. Alles rückt jetzt zusammen für das eine große Ziel:

Kassel Huskies starten in die Playoffs

Wenn die Saison bei null beginnt

VON FRANK ZIEMKE

Meister werden! Aufsteigen! Wer sich nicht vorstellen kann, wie sich das anfühlt, wenn eine Eissporthalle plötzlich kocht, der sollte unbedingt eine Playoff-Partie besuchen.

Auch das Spiel selbst verändert sich. Das Tempo steigt. Die Zweikämpfe werden intensiver, härter. Die physische Belastung der Spieler ist enorm. Die psychische vielleicht noch mehr. Man trifft



jetzt alle zwei, drei Tage auf denselben Gegner. Was lässt er sich einfallen? Gestern hat er sich vielleicht noch eingeknallt, alles auf Defensive gestellt. Morgen überrascht er plötzlich mit aggressiver Offensive. Es gilt jetzt, auf alles vorbereitet zu sein. Auf alles eine Antwort haben. Denn alles beginnt bei null.

Die Huskies wissen, wie es sich anfühlt, eine überragende Runde zu spielen und am

Ende mit leeren Händen dazustehen. Gerade zwei Jahre ist es her, dass sie das in der Finalserie gegen Bietigheim erlebt haben. Diese Geschichte soll sich nicht wiederholen. Die Rückkehr in die Erstklassigkeit ist das große Ziel.

Und auch wenn ab heute mit den Lausitzer Füchsen ausgerechnet die Mannschaft der erste Gegner ist, der die Kasseler dreimal bezwingen konnte, gibt es einiges, was für die Huskies spricht: Eine ungeheure Tiefe im Kader. Viele Akteure, die ein Spiel entscheiden können. Ein Trainer, der in großer Gelassenheit das Beste aus seinem Team herausholt. Diese Huskies sind der Aufstiegsfavorit. Der Glaube ist groß, dass sie es schaffen. Auch wenn ab heute alles bei null beginnt.

Rasental zwischen Ahnatal und Calden frei

Calden – Autofahrer können ab jetzt wieder ungehindert von Ahnatal nach Calden fahren. Die Rasenallee ist wieder frei. Das teilte Hessen Mobil gestern mit.

Die Strecke auf der Landesstraße war ab dem Kreislauf der Ahnataler Feuerwehr in Richtung Wilhelmsthal über mehrere Monate gesperrt. Es war der letzte von zwei Bauabschnitten. Hessen Mobil hatte mit den Sanierungsarbeiten des insgesamt rund drei Kilometer langen Abschnitts im Sommer vergangenen Jahres begonnen.

Zwischenzeitlich hatten sich die Arbeiten verzögert. Hessen hat für die Arbeiten insgesamt rund vier Millionen Euro ausgegeben. vsa

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
08 00/203 4567 (gebührenfrei)
www.hna.de



4 194875 602004

3 14 11

Den Naturschutz besser machen

MEHR ZUM THEMA Pflege von Schutzgebieten war Tagungsthema

VON BERND SCHÜNEMANN

Kreis Kassel – Auf dem Dörnberg leben seltene Tiere und Pflanzen. Jahrhundertlang hatten Bauern ihre Tiere auf dem Berg weiden lassen. So entstanden im Laufe vieler Jahre auf dem Kalkboden die kargen Magerrasen. Heute sind sie Lebensraum für etliche Orchideenarten und fast 30 gefährdete Schmetterlingsarten. Alljährlich blühen dort reichlich im Frühjahr Schlüsselblumen und Knabenkraut. Um die wertvollen Flächen langfristig zu erhalten, wurde 1978 das Gebiet um die Bergkuppe unter Naturschutz gestellt. Damit entstand ein großes, landesweit bedeutendes Schutzgebiet.

Um dessen Schutzziel zu erreichen, gibt es einen Pflegeplan. Doch der wird – am Dörnberg wie auch in anderen Schutzgebieten – aus Sicht der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz nicht ausreichend umgesetzt. Das habe unter anderem eine vogelkundliche Langzeituntersuchung gezeigt, bei der Arbeitskreis-Mitglied Fabian Hirschauer Daten bis ins Jahr 1972 zurück aufgenommen hat. In Zehn-Jahres-Abständen hatten die bekannten Naturschützer Volker Lucan und Lothar Nitsche von 1972 bis etwa 1990 die Vogelwelt



Der Dörnberg bei Zierenberg: Die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz sieht dort Verbesserungsbedarf bei den Pflegearbeiten für das landesweit bedeutende Naturschutzgebiet.

FOTO: ANIANE EMDE/ARCHIV/NH

am Dörnberg unter die Lupe genommen.

Auf diesen Daten baute Hirschauer auf und ergänzte sie mit umfangreichen Beobachtungen. 2020 und 21 untersuchte er die Vogelwelt in demselben Gebiet wie Lucan und Nitsche. Der HGON-Landesverband unterstützte ihn bei dieser Arbeit. Hirschauer fand auf den Magerrasen und Wacholderflächen zwar eine

bunte Vogelwelt. Doch typische Arten wie Neuntöter und Baumpeiper tauchten kaum noch auf. Das berichtete der Landschaftsökologe während der Frühjahrstagung der HGON in Kassel. Die Folgerung des Arbeitskreises: Mit allen Pflegearbeiten, die der Managementplan vorsehe, könnte das Schutzziel besser erreicht werden. Diese Beobachtung hätten Mitglie-

der auch in anderen Gebieten gemacht, ergänzte Arbeitskreisleiter Nils Stanik. Die Pflegeziele seien leicht zu definieren, die vollständige Umsetzung in den Flächen sei jedoch wichtiger.

Das Regierungspräsidium weist die Kritik zurück: Die Umsetzung der Pflegearbeiten erfolge über die Forstämter, die Landkreise und die Landschaftspflegeverbände.

Diese laufe „in der Regel gut und ist gut organisiert“. Das bedeutet nicht, dass es in Einzelfällen Probleme geben kann, „die aber bisher gemeinsam gelöst werden konnten“, teilt das RP mit.

Die HGON sieht dennoch Defizite. Sie wolle mit ihrer Arbeit „Grundlagen bieten, damit Naturschutz besser wird“, unterstrich Stanik.

» ARTIKEL UNTEN

Harald Haag: Mehr Artenvielfalt auf Öko-Betrieben



Feldlerche: Ihr Bestand geht zurück.

FOTO: GERHARD KALDEN

1998 wurde der landwirtschaftliche Betrieb auf der Domäne Frankenhausen auf Öko-Landbau umgestellt. Das berichtete der frühere Arbeitskreisleiter Harald Haag während seines Vortrags bei der Frühjahrstagung der HGON in Kassel.

Haag hat am Beispiel der Domäne bei Grebenstein die Auswirkung ökologischer Landwirtschaft auf die Vogelwelt in unserer Kulturland-

schaft untersucht. Dabei stellte er fest, dass man Öko-Betriebe als „Schutzgebiete für die Arten der Agrarlandschaft bezeichnen“ könne.

Über zehn Jahre hatte Haag die Vogelarten im Bereich der Domäne und der benachbarten Flächen untersucht. Nach der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft hätten sich die Vogelbestände bei den meisten Arten vervielfacht, berichtete Arbeits-

kreisleiter Nils Stanik aus Haags Vortrag. Nur bei den Feldlerchen habe sich auch auf den Öko-Flächen der Bestand verringert. Damit habe sich die Art auch dort nicht dem bundesweiten Trend entziehen können, ergänzte Stanik. Aber es gebe auf der Domäne mehr Lerchen als in der Umgebung.

Auch Insekten hätten von der Umstellung profitiert. Das wirkte sich positiv auf die

Vögel aus, von denen sich viele von Insekten ernähren.

Der Verzicht auf Pestizide sowie unterschiedliche Anbaumethoden schafften mehr Pflanzenvielfalt auf den Flächen. Ergänzend gebe es größere Blühstreifen. Das wiederum führe zu besseren Lebensbedingungen für Insekten und Vögel, berichtete Stanik aus den Untersuchungsergebnissen von Harald Haag.

hko
Infos zur Förderung und Antragstellung: klimaplan-hessen.de/lastenrad

KURZ NOTIERT

Kostenlose Führung durch den Friedwald

Reinhardswald – Eine kostenlose Führung durch den Friedwald Reinhardswald bieten die Friedwald-Förster am Samstag, 18. März, um 14 Uhr an. Treffen ist an der Infotafel am Friedwald-Parkplatz, Navigationspunkt: Sababurg, 34369 Hofgeismar. Anmeldung unter friedwald.de/reinhardswald oder Tel. 0 61 55/848-100. mai

Neue Bäume für den Reinhardswald

Forstamt Reinhardshagen und Naturpark laden zu Pflanzaktion ein

VON GERD HENKE

Sababurg – Im Reinhardswald ist durch Stürme, Trockenheit und Borkenkäferbefall in den vergangenen Jahren eine 5000 Hektar große baumfreie Fläche entstanden. Diese Schadensflächen sollen wieder bewaldet werden.

Während etwa zwei Drittel dieser Flächen der natürlichen Verjüngung überlassen werden sollen, will das Forstamt Reinhardshagen auf einem Drittel der Schadensflächen Bäume anpflanzen. Bis zu diesem Frühjahr sollen etwa 1100 Hektar bepflanzt worden sein.

Nun lädt das Forstamt gemeinsam mit dem Naturpark Reinhardswald interessierte Waldfreunde zu einer weiteren Mitmachaktion ein. Am Mittwoch, 22. März, soll eine Fläche in der Nähe der Sababurg mit Setzlingen neu bepflanzt werden.

Auf dem Gelände haben bereits im vergangenen Jahr viele Helferinnen und Helfer mit angepackt, um die Setzlinge in den Boden zu krie-



Schadensflächen sollen wiederbewaldet werden: In den vergangenen Jahren hat das Forstamt Reinhardshagen immer wieder zu Mitmachaktionen eingeladen. Diese Aufnahme entstand 2019 im Revier Sababurg.

ARCHIVFOTO: GERD HENKE

gen. „Die Schadensfläche bietet noch Raum für eine weitere Pflanzaktion“, sagt Kle-

mens Kahle, Pressesprecher des Forstamtes. „Auch bei dieser Aktion werden wieder

Ulmen gepflanzt, um dort mit anderen Baumarten, die sich dort von Natur aus selber

ansamen, einen klimaresistenten Mischwald entstehen zu lassen“, so Kahle. Der Naturpark wird den Pflanztag mit seinen Mitarbeitern unterstützen.

Anmeldungen zu der Pflanzaktionen und weiteren Mitmachaktionen unter dem Motto „Dein Tag für den Wald“ sind rund um den Internationalen Tag der Wälder am 21. März über die Website des Landesbetriebs Hessen forst möglich.

Die Pflanzfläche liegt in der Nähe der Sababurg und kann mit der Buslinie 190 erreicht werden. Von der Bushaltestelle Sababurg aus ist die Fläche ausgeschildert. Ein Spaten und Handschuhe sollten mitgebracht werden. Die Aktion startet ab 10 Uhr, das Ende ist gegen 13 Uhr vorgesehen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Fragen zu dieser Aktion beantwortet das Forstamt Reinhardshagen unter Telefon 05544/9510-0 oder Stefan Bach vom Naturpark Reinhardswald unter 0151 18944862.

Standesamt geschlossen

Hofgeismar – Das Standesamt der Stadt Hofgeismar ist am Mittwoch, 22. März, aufgrund einer Weiterbildung geschlossen. mai

Versammlung der Jagdgenossen

Ehrsten – Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Ehrsten treffen sich am Freitag, 24. März, um 18.30 Uhr bei Michael Seidel zur Jahreshauptversammlung. mai

Musikalischer Abend am Freitag

Hohenkirchen – Die Musikgruppe Hoch Vier lädt für Freitag, 24. März, zum musikalischen Abend zum Thema „Leben“ ein. Beginn ist um 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Hohenkirchen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. mai